

Einigung über die Kaiserstuhlstraße

Nach langer Diskussion wurde nun Lösung für die Sanierung der Straße in Gottenheim gefunden

GOTTENHEIM (ms). Mit einigen Änderungen genehmigten die Gottenheimer Gemeinderäte einstimmig die vorliegende Planungsvariante für die Sanierung der Kaiserstuhlstraße. Die Arbeiten, für die bereits Mittel im laufenden Haushaltsjahr vorgesehen sind, sollen nun ausgeschrieben werden.

Lange wurde in der Vergangenheit über die Sanierung der Kaiserstuhlstraße diskutiert. Sie ist der Schulweg für viele Gottenheimer Kinder und der Gemeindegarten befindet sich hier. Dass der derzeitige desolate Zustand nicht weiter tragbar war, darüber waren sich alle Beteiligten einig. Doch wie das Problem angegangen werden soll, darüber gab es viele Meinungsverschiedenheiten.

Die Eltern der Schulkinder wollten eine strikte Verkehrsberuhigung, die Eltern der Kindergartenkinder möchten ihren Nachwuchs auch weiterhin mit

dem Auto direkt vorfahren können und die Anlieger wollten möglichst viele Parkplätze – jedoch nicht vor dem eigenen Haus – und mit einem landwirtschaftlichen Fahrzeug sollte man natürlich auch noch durchkommen können.

Es hierbei allen Beteiligten recht zu machen, war schier unmöglich, was auch die unterschiedlichen Stellungnahmen in der Bürgeranhörung zeigten. Doch mit der von der Verwaltung in Zusammenarbeit mit Stadtplaner Joachim Roeder gefundenen Lösung waren nun alle Gemeinderäte einigermaßen zufrieden. Es soll auf beiden Seiten der Straßen ein 1,50 Meter breiter Fußweg entstehen, zudem werden rund zehn Parkplätze längs zur Straße wechselseitig angeordnet. Dadurch soll die Geschwindigkeit in der künftigen Tempo-30-Zone nochmals verringert werden.

Vor dem Kindergarten soll eine gesondert gestaltete parkplatzfreie Fläche

entstehen. Hier wird der Gehweg, der sonst als Hochbord gebaut werden soll, als Tiefbord erstellt und farblich abgesetzt. Zudem sollen keine großkronigen Bäume gepflanzt werden.

Edwin Schill (CDU) monierte, dass an der Abzweigung zur Bötzingen Straße zu viele Parkplätze vorgesehen seien. Landwirtschaftliche Fahrzeuge hätten so Schwierigkeiten, um die Kurve zu kommen. Dieses Problem sah auch Kurt Hartenbach (FWG). Für ihn sei die Straße überhaupt erst dann richtig sicher, wenn es einen Überweg über die Bötzingen Straße gebe, so dass insbesondere die Schulkinder sicher in das Wohngebiet am Berg kämen. Hierzu konnte Bürgermeister Alfred Schwenninger bekannt geben, dass es demnächst eine Verkehrszählung geben werde. Ansonsten wurde der Straßensanierung zugestimmt, einzig ein Parkplatz in Richtung Bötzingen Straße soll weggelassen werden.

GOTTENHEIM (ms). Einstimmig wurde der Bebauungsplanentwurf „Mühlmatt, Neufassung“ in der jüngsten Gemeinderatssitzung verabschiedet. Zu vor wurden die in der frühzeitigen Bürgerbeteiligung vorgebrachten Wünsche sowie die Anregungen und Einwände von Trägern öffentlicher Belange durchgegangen und diskutiert. Man wolle aber beim vorgesehnen, von Stadtplaner Ulrich Ruppel erarbeiteten, Plan bleiben, waren sich die Räte einig. Einzig dem Wunsch dreier Bürger nach neuen Baufeststücken auf ihren recht großen Grundstücken wurde zugestimmt. Demnächst soll der Bebauungsplan öffentlich ausgelegt und anschließend beschlossen werden.

Holz wird teurer

GOTTENHEIM (ms). Einstimmig stimmte der Gottenheimer Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung für den von der Verwaltung vorgelegten Bewirtschaftungs- und Nutzungsplan 2004 für den Gemeindegarten. Für das kommende Jahr vorgesehen sind der Einschlag von 1 200 Festmetern Holz, darin enthalten sind 540 Festmeter Stammholz. Der Festmeterpreis für Stammholz soll 21 Euro plus Mehrwertsteuer betragen, für den Ster Brennholz müssen die Bürger künftig 50 Cent mehr zahlen, der Endpreis liegt nun bei 30,74 Euro. Damit ergeben sich für die Gemeinde geplante Einnahmen von 44 350 Euro, dem gegenüber stehen Ausgaben von 44 000 Euro.